

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 83 (1957)
Heft: 22

Artikel: Wir wollen den alten ferdin eine Weide geben!
Autor: Schwarz, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-496721>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wir wollen den alten Pferden eine Weide geben!

Letzten Herbst feierten wir im ganzen Schweizerland den Tag des Pferdes. In vielen Reden und unzähligen Zeitungsartikeln wurde der treuen Dienste gedacht, die das Pferd dem Menschen seit vielen tausend Jahren in Frieden und Krieg leistete. Das Pferd war es, das dem Menschen in harter Fronarbeit half, die Städte zu bauen und die vielen Millionen Dörfer, die endlosen Straßen über die fünf Kontinente und die Brücken über alle Flüsse der Erde. Noch zu unserer Väter Zeiten, noch bis zum Ersten Weltkrieg, war der Pferdezug die wichtigste und zuverlässigste Traktion in Wirtschaft und Verkehr. Heute aber läuft das Pferd Gefahr, die letzten Arbeitsplätze zu verlieren. Bereits ist es durch den Motor aus seinen städtischen Arbeitsgebieten und aus der Armee fast völlig verdrängt; nun ist ihm auch auf dem Bauernhof im Motor ein tödlicher Feind entstanden. Jeep, Traktor und Motormäher sind heute Trumpf.

Der Mensch war und ist dem Pferd für seine Dienste, seine Hingebung und Treue wenig dankbar – mit rühmlichen Ausnahmen natürlich. Ist das Pferd alt und verbraucht und nicht mehr voll arbeitsfähig, dann holt es der Metzger. Man ist gar nicht sentimental, sondern einzig auf den wirtschaftlichen Nutzen eingestellt. Als vor drei Jahren in Bern, Basel und St. Gallen die letzten eidgenössischen Postpferde außer Dienst gestellt wurden, schlug ich der Generaldirektion der Eidgenössischen Post vor, sie solle diesen Tieren ein Refugium schaffen und ihnen auf einer Juraweide während der letzten Lebensjahre das Gnadengedächtnis geben. Die Post hätte das keinen Rappen gekostet; sie hätte anlässlich dieses wahrhaft historischen Datums der Aufhebung der Pferdepost nur fünf Marken ausgeben müssen. Ich schlug vor: je ein Postwertzeichen mit Kollers Gotthardpost, mit einer Schlittenpost am Julier, einer Saumpost im Wallis, einer Vierspänner-Lastpost an der Grimsel, einer Päcklipost in den alten Laubengassen von Bern. Das hätte eine herrliche Markenserie gegeben, die nicht nur von den Philatelisten, sondern von allen Pferde- und Tierliebhabern aufgekauft worden wäre. Der Zuschlag zum Porto hätte ungefähr eine halbe Million abgeworfen, und die Pferdeweide im Jura wäre

möglich gewesen. Leider wurde mein Vorschlag abgelehnt.

Kurze Zeit später wurde die Eidgenössische Oberpostdirektion durch das kriegszerstörte Berlin beschämt. Hier sollten die letzten 72 Müllabfuhrpferde zum Metzger gebracht werden, weil man den Betrieb motorisierte. Aber die Berliner duldeten das nicht; innert 48 Stunden war das Geld beisammen, um jedem einzelnen der 72 Pferde einen geruhigen Altersplatz zu sichern.

In England gab es seit altersher und gibt es noch heute sogenannte «Homes of Rest for Horses» – also richtige Pferdealtersheime. Die größten Stallungen sind die Westcroft-Stables am Stadtrand von London. 88 geräumige Boxen stehen inmitten weiter Ausläufe und Weiden, und etwa 150 alte Pferde können hier nach einem arbeitsamen Leben noch einige Jahre auf freier Weidbahn zubringen.

Unter allen Haustieren sind es Pferd und Hund, zu denen der Mensch in einem besonders nahen Verhältnis steht. Aber auch Menschen, die mit Pferden nie näher zu tun hatten, lieben dieses edelste der Geschöpfe und bewundern seine Schönheit, das Ebenmaß seiner Formen und den Stolz und Adel seiner Erscheinung. Sollte es in der reichen Schweiz nicht möglich sein, gleichsam als Kollektivdank an das Pferdegeschlecht für seine Jahrtausende treuer Dienste eine Pferdeweide im Jura zu erwerben, wo sich etwa hundert alte Pferde noch einige Jahre auf freier Weide ihres Lebens freuen können?

Wir wollen, wenn Ihr uns helft, eine Juraweide entstehen, eine kleinere oder wenn möglich, eine größere, auf der wir einige Dutzend, vielleicht hundert alte Pferde unterhalten können. Ein kleiner Verein von Pferdefreunden möchte Weide und Stallungen betreuen, ein Notar wird die Gelder verwalten und Rechnung ablegen. Vorläufig soll kein Geld, nur untenstehender Verpflichtungs-Schein eingesandt werden.

Alle Pferdefreunde und Pferdefreundinnen, vor allem die Reiter und Amazonen, aber auch alle übrigen Tierfreunde laden wir ein, uns beim Ankauf der Weide und bei deren Betrieb finanziell beizustehen.

Wir wollen den alten Pferden eine Weide geben!

Verpflichtungsschein

Einsenden an Hans Schwarz, «Juraweide für alte Pferde», Köniz.

Die/Der Unterzeichnete unterstützt die Schaffung einer Juraweide für alte Pferde und beteiligt sich daran wie folgt:

Fr. als einmaliger Beitrag à fonds perdu für den Ankauf der Weide

Fr. jährlicher Kostenbeitrag für erstmals drei Jahre, zahlbar auf Einladung des Treuhänders.

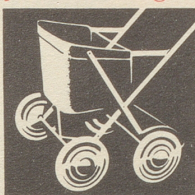
Name und Vorname:

Genaue Adresse:

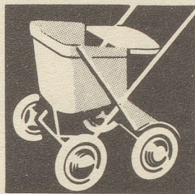
Ort: Kanton:

Adresse bitte genau und vollständig angeben (Blockschrift)

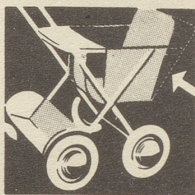
75 Jahre
WISAGLORIA
Jubiläums-Schlager!



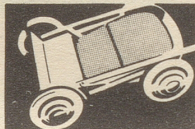
Reklame-Modell 49.50



Standard-Modell 59.—

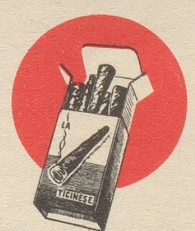


Sitz- und Liegemodell
Fr. 69.—



Alle zusammenklappbar.
Verkauf durch das gute
Kinderwagen - Geschäft

TOSCANI



La Ticinese

Was tut uns Not?

Weniger Betrieb und mehr

Nachdenken über unser Woher und Wohin. Der Rössli-Stumpen macht besinnlich.

Rössli Stumpen

Der Liebhaber eines leichten Stumpens verlangt immer mehr **Blonde Burger**; er spürt das milde Aroma des Deli-Sumatra. 10 Stück Fr. 1.70, rund oder gepreßt.

Ein Geschenk-
Abonnement auf den
Nebelspalter
macht immer Freude!

Verlangen Sie die hübsche
Geschenkkarte
vom Nebelspalter-Verlag
Rorschach



Fredy Schmidt

Schmerzen!

Neuralgische und rheumatische Schmerzen, Kopf- und Zahnweh, Migräne, Erkältungen und Föhnbeschwerden lindern Sie rasch mit **DOLO-STOP**, den zuverlässigen Schmerztabletten.

DOLO-STOP

stoppt den Schmerz!

Ein Präparat von Max Zeller Söhne AG, Romanshorn



Flachdose
à 10 Tabletten
Fr. 1.30
in Apotheken
und Drogerien